

L03449 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 4. 8. [1904]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 4. August.

Mein lieber Freund,

PETER DORNERS Verlobung mag im Zusammenhang mit seinem »Ruhm« stehen.
5 Sicherlich aber macht er eine »gute Parthie«. Das Haus des Schwiegervaters auf der Karte, die er mir geschickt hat, spricht läßt das mit aller Deutlichkeit erkennen. Ich habe diesen PETER DORNER, den »weltverlorenen * Bauern«[,] hier als einen ~~Ge Gefxxxxxxxx~~ Gefühlsmann kennen gelernt, der die gerissensten Börsenjuden übertrifft.
10 Sehr bedauert habe ich, zu erfahren, daß Du ^xxx 14^v Tage krank warst. Hoffentlich hast Du, außer einiger »Gelbheit«, keine großen Beschwerden gehabt, und ich freue mich, daß Du wiederhergestellt und arbeitslustig und arbeitskräftig bist. Der Tod HERZLS hat auch mich sehr ergriffen. Er war der Anständigsten und Begabtesten ~~ei~~ einer, und ~~*~~ man schätzt ihn umso höher, wenn man bedenkt, was nach 15 ihm mit dem Nachwuchs verglichen wird. Nur was feinen zionistischen Lebensplan anlangt, so ist ~~er~~, glaube ich, zur rechten Zeit gestorben. Denn die Bewegung stand, wie ich höre, am Vorabend schwerer Krisen.
20 Daß ich kein Nachfolger werde, halte ich für ausgeschlossen. Die Herausgeber machen keine Anstalten, mir die Stellung anzubieten, und ich habe nicht die Absicht, mich darum zu bewerben, da die Stellung mir nicht die Freiheit gewährt, zu leisten, was ich leisten möchte, und da außerdem meine Lust, nach Wien zurückzukehren, immer geringer wird.
25 Meine Äußerung über HOFFMANNSTHAL hast Du wieder einmal mißverstanden. Mich hat es nicht überrascht, daß Du die Fehler, die Deine Freunde begehen, offen als folche bezeichnest (ich kenne Deine Offenheit sehr wohl und schätze sie sehr hoch), sondern mich hat es überrascht, daß Du einen Fehler HOFFMANNSTHALS als solchen erkannt hast, da Du sonst, meiner Ansicht nach, HOFFMANNSTHAL nicht richtig beurtheilst. Im Übrigen überrascht mich wieder der Ausdruck »Esel«, den Du gebrauchst. Jemanden, der sich abfällig über einen Schriftsteller geäußert hat 30 und diese Äußerung dann bestreitet, ~~nenn~~ nenne ich nicht einen Esel, sondern einen Lügner.
Ich trete Ende dieser Woche meinen Urlaub an. Wohin ich gehe, weiß ich immer noch nicht. Wahrscheinlich gehe ich nach Tirol, über Wien, und in diesem Falle werde ich mich sehr freuen, Dir nächste Woche die Hand zu drücken.
35 Herzliche Grüße Dir und Deiner Frau!
Dein

Paul Goldmn

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3174.
Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 2223 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »904« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstrichungen

⁴ »*Ruhm*«] Der Kunstschnied Peter Dorner war wegen seiner Vorliebe, Schlangen darzustellen, als »Schlangenschmied von Welsberg« bekannt. Am 28. 4. 1904 hatte er in der *Gießerei Gladbeck* seine Arbeiten erstmals in Berlin ausgestellt.

⁵ »*gute Partbie*«] nicht ermittelt

¹⁰ *krank*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 18.7.1904 bis 23.7.1904.

¹³ *Tod Herzls*] Theodor Herzl war am 3. 7. 1904 an Herzleiden verstorben.

¹⁵ *zionistischen Lebensplan*] Siehe zu Goldmanns Ablehnung gegenüber Herzls zionistischen Visionen etwa Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 7. [1895], 1. 4. [1896] und 7. 3. [1898].

¹⁷ *Krisen*] womöglich Bezug auf die wiederholte Ablehnung eines jüdischen Staats durch Autoritäten wie Papst Pius X. und Kaiser Wilhelm II.

¹⁸ *Nachfolger*] als Feuilletonredakteur der *Neuen Freien Presse*

²³ *Äußerung*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 6. [1904] und Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 1[9?]. 6. [1904].

³⁴ *nächste Woche*] Goldmann war jedenfalls am 10. 8. 1904 und am 11. 8. 1904 in Wien. Am 11.8.1904 besuchte er Arthur und Olga Schnitzler.